



TÄTIGKEITS BERICHT 2016

AMNESTY INTERNATIONAL ÖSTERREICH

RECHERCHIEREN
HANDELN
VERÄNDERN

AMNESTY
INTERNATIONAL



INHALT

VORWORT	3
AMNESTY INTERNATIONAL ÖSTERREICH 2016 – AUF EINEN BLICK	4
#MENSCHENRECHTASYL	6
BRIEFMARATHON 2016	9
MENSCHEN IN GEFAHR	12
ERFOLGE 2016	13
MENSCHENRECHTE MACHEN SCHULE	14
AMNESTY ACADEMY & AMNESTY INTERNATIONALX	15
SCHLAGLICHTER	16
FINANZEN	17
DABEI SEIN	19



Impressum: Amnesty International Informationen MZ 02Z033408 M. **Medieninhaberin, Verlegerin, Herausgeberin:** Amnesty International Österreich, 1150 Wien, Moeringgasse 10/1.Stock, Tel.: +43 1 78008, Fax: +43 1 78008-44, E-Mail: office@amnesty.at. **Auflage:** 28.500. April 2017. **Chefredaktion:** Heidrun Kuzma. **Finanz- und Spendenverwaltung:** Christian March. **Datenschutzbeauftragte:** Susanne Bisko. **Mitarbeiter*innen dieser Ausgabe:** Ruth Dellinger, Christina Eichberger, Stephanie Geier, Ulrike Hofstätter, Elisabeth Holemy, Sandra Iyke, Jens-Holger Keßler, Christian March, Gudrun Rabussay-Schwald, Daniela Schier, Annemarie Schlack, Andrea Strasser-Camagni. **Design:** Patricio Handl. **Lektorat:** Edith Enzenhofer. **Titelfotos:** © Amnesty International. **Fotos:** Wenn nicht anders vermerkt: © Amnesty International; **Druck:** Österreichische Post AG. **Vereinsregister:** ZVR 407408993

VORWORT

2016 war ein alarmierendes Jahr für unsere Menschenrechte. Viele Regierungen bedienten sich des Mottos „Wir‘ gegen ‚die anderen““, um einzelne Gruppen als Sündenböcke zu missbrauchen. Mr. Trump und viele EU-Regierungschefs propagierten zynisch einfache Lösungen für komplexe Fragen – etwa eine Mauer zwischen den USA und Mexiko oder die Abschottung der EU gegenüber Flüchtlingen und Migrant*innen – und betrieben eine Politik der Hetze und des Hasses.

Auch österreichische Regierungsvertreter*innen machten 2016 auf perfide Weise mit dem Schicksal der schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft politisches Kleingeld. Anstatt sich gemeinsam an einen Tisch zu setzen, um machbare und menschenrechtskonforme Lösungen für Menschen auf der Flucht zu diskutieren, überboten sie sich mit populistischen Pseudo-Vorschlägen. Mit fragwürdigen Aktionen, von der „Obergrenze“ für Asylträge bis hin zur Kriminalisierung von Asylwerber*innen, rissen sie bewusst Gräben auf und trieben Keile zwischen Menschen. Leider wurde es 2016 bei uns, mitten im Herzen Europas, wieder salonfähig, offen zu diskriminieren, zu hetzen und zu verleumden.

So hat Österreich – wie viele andere Staaten auch – die Grundlagen unserer friedlichen Gesellschaft aufs Spiel gesetzt. Diese Grundlagen wurden hart erkämpft und in den 30 Artikeln der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte niedergeschrieben. Unsere Menschenrechte geben uns seit fast 70 Jahren Halt und Orientierung. Amnesty Internatio-

nal Österreich hat sich auch 2016 dafür eingesetzt, dieses weltweit anerkannte Orientierungssystem, zu dem sich Österreich und fast alle Staaten der Welt bekannt haben, mit aller Kraft zu verteidigen und einzufordern. Dies unabhängig von politischen Parteien, Ideologien und staatlichen Subventionen zu leisten, gelingt uns nur mit Hilfe unserer Unterstützer*innen und Aktivist*innen. Mit und dank dieser tausenden engagierten Menschen haben wir 2016 vieles erreicht, wie der hier vorliegende Tätigkeitsbericht dokumentiert:

RECHERCHIEREN UND INFORMIEREN

Amnesty International Österreich dokumentierte 2016 die Lage von besonders schutzbedürftigen Menschen auf der Flucht in Österreich und zeigte Defizite auf. Über 190.000 Menschen nutzten während des Jahres 2016 unsere Webseite, um sich ein Bild über die Lage der Menschenrechte in Österreich und der Welt zu machen. Mit unseren Bildungsprogrammen zu Menschenrechten erreichten wir 1.600 Schüler*innen und 700 Pädagog*innen.

HANDELN

Tausende engagierte Menschen bekannten sich im Rahmen der Kampagne #menschenrechtasyl klar zum Recht auf Asyl. Beim jährlichen Briefmarathon verfassten über 24.000 Menschen rund 56.000 Appelle, um gemeinsam öffentlichen Druck aufzubauen und den für Menschenrechtsverletzungen Verantwortlichen zu zeigen, dass ihre Taten sehr wohl gesehen und nicht hingenommen werden.



Elisabeth Mandl

VERÄNDERN

Unsere Arbeit hier in Österreich ist Teil der weltweiten Amnesty-Bewegung mit über sieben Millionen engagierten Menschen. Was wir gemeinsam bewirken können, zeigen unsere Erfolge des Jahres 2016: So kam zum Beispiel Phye Phye Aung frei, die 2015 in Myanmar für friedliche Proteste verhaftet worden war. Sie ist einer von mehr als 650 Menschen, die 2016 dank Amnesty freikamen.

HIER, HEUTE, JETZT: POSITION BEZIEHEN FÜR MENSCHENRECHTE FÜR UNS ALLE

Hier und jetzt entscheidet sich mit jeder und jedem Einzelnen von uns die Richtung, die wir als Gesellschaft einschlagen wollen. Denn wenn erst einmal einzelne Rechte für bestimmte Gruppen außer Kraft gesetzt sind, ist es mit dem Schutz für uns alle nicht mehr weit her.

Amnesty International steht für Menschenrechte, sei es für Menschen in trostlosen Konfliktzonen oder auf gefährlichen Fluchtwegen – und zunehmend auch für unsere Menschenrechte hier vor unserer Haustüre. Ich lade Sie ein, sich mit uns dafür zu engagieren.

Annemarie Schlack
Geschäftsführerin Amnesty International Österreich

AMNESTY INTERNATIONAL

Auf einen Blick



WER WIR SIND

Amnesty International ist eine weltweite, von Regierungen, politischen Parteien, Ideologien, Wirtschaftsinteressen und Religionen unabhängige Organisation.

Unsere Vision ist die einer Welt, in der alle Menschen die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und anderen internationalen Menschenrechtsstandards festgeschriebenen Rechte haben. Um dieses Ziel zu erreichen, hat es sich Amnesty International zur Aufgabe gemacht, durch Ermittlungsarbeit und Aktionen schwerwiegende Verletzungen dieser Rechte aufzudecken, zu verhindern und zu beenden.

Über sieben Millionen Mitglieder, Unterstützer*innen und Aktivist*innen in 150 Staaten machen Amnesty International zur größten Menschenrechtsbewegung der Welt. Sie bringen persönliche Lebenserfahrungen mit und vertreten unterschiedliche religiöse und politische Einstellungen. Eines haben dabei alle gemeinsam: Sie kämpfen für eine Welt, in der die Menschenrechte respektiert werden.

Die internationale Vereinigung mit Sitz in London ist inzwischen mit Vereinen in rund 80 Ländern der Welt vertreten. Um der Entwicklung der globalen Machtverhältnisse gerecht zu werden und stark und effektiv zu bleiben, konzentriert sich Amnesty International aktuell auf eine Vertiefung der Arbeit im globalen Süden.



Mitarbeiter*innen des Amnesty Österreich-Büros



Salil Shetty, Generalsekretär von Amnesty International



Präsidiumsmitglieder (v.l.n.r.)
Alfred Zauner, Gabi Stein
(Vorstandssprecherin Amnesty
Deutschland), Reinhard
Leonhardsberger, Eva-Maria Burger,
Anita Roitner, Michelle Proyer



Mein Engagement bei Amnesty International Österreich zeigt mir, dass ich bei Menschenrechtsverletzungen nicht ohnmächtig zusehen muss, sondern gemeinsam mit Amnesty-Kolleg*innen aktiv etwas zum Positiven verändern kann.

Präsidentin
Eva-Maria
Burger (Präsidium
Amnesty International
Österreich)



AMNESTY INTERNATIONAL ÖSTERREICH

Amnesty International ist in Österreich als Verein organisiert. Das ehrenamtliche Präsidium wird bei der jährlichen Mitgliederversammlung gewählt und besteht aus fünf Mitgliedern, wobei für das Präsidium die Möglichkeit besteht, bis zu zwei Personen zusätzlich als Präsidiumsmitglieder ohne Stimmrecht bis zur nächsten Mitgliederversammlung zu kooptieren.

Die wichtigsten Aufgaben des Präsidiums umfassen unter anderem den Beschluss, die Überwachung und die Steuerung der strategischen Planung und des Budgettrahmens für die Organisation in Österreich sowie die Bestellung und Abberufung der Geschäftsleitung.

Die Geschäftsleitung vertritt Amnesty International Österreich nach außen und ihr obliegt die Führung der laufenden Geschäfte.

Weitere Informationen und unsere Satzung finden Sie auf unserer Webseite: www.amnesty.at/amnesty-oesterreich

AMNESTY INTERNATIONAL ÖSTERREICH 2016

(Stand: 31.12.2016)

DAS PRÄSIDIUM (EHRENAMTLICH)

Eva-Maria Burger	Präsidentin
Michelle Proyer	Vizepräsidentin
Alfred Zauner	Vizepräsident
Anita Roitner	Präsidiumsmitglied für Finanzen
Reinhard Leonhardsberger	kooptiertes Mitglied

RECHNUNGSPRÜFER*INNEN (EHRENAMTLICH)

Martina Winkler
Georg Reiter

DAS AMNESTY-BÜRO

Annemarie Schlack	Geschäftsführerin
Eva-Maria Burger	Geschäftsführung interim bis 30.06.2017
Michelle Proyer	Geschäftsführung interim bis 30.06.2017
Anita Roitner	Geschäftsführung interim bis 30.06.2017
Heinz Patzelt	Generalsekretär
Susanne Bisko	Leitung Advocacy & Policy; Datenschutzbeauftragte
Philip Doyle	Leitung Kommunikation & Campaigning
Elisabeth Holemy	Leitung Administration; Controllerin
Gudrun Rabussay-Schwald	Leitung Menschenrechtsbildung
Christian March	Leitung Fundraising; verantwortlich für Spenden und Spendenwerbung; Geschäftsführer AIWWF

AMNESTY INTERNATIONAL ÖSTERREICH 2016 IN ZAHLEN

(Stand: 31.12.2016)

Fördernde Mitglieder	48.001
Spender*innen	31.556
Stimmberechtigte Mitglieder	981
Aktivist*innen in Netzwerken und Gruppen	1.754
Urgent Action-Netzwerk	19.045
FAX FOR LIFE	1.546
mobile:action	1.725
Mitarbeiter*innen Büro **	33
Vollzeitäquivalente Mitarbeiter*innen	27,3
Regelmäßig ehrenamtlich im Büro tätige Personen	3
Volontär*innen	0

** *exkl. tageweise Beschäftigte (wie Vortragende)*

Amnesty International Österreich

Moeringgasse 10, 1150 Wien
 Eingetragener Verein (ZVR 407408993)
 Spendenkonto: Erste Bank
 IBAN: AT14 2011 1000 0031 6326
 BIC: GIBAATWWXXX

#MENSCHENRECHTASYL

Krieg und Verfolgung zwingen weltweit mehr Menschen denn je dazu, ihr Zuhause zu verlassen. Tausende müssen jeden Tag die schwierige Entscheidung treffen, aus ihrer Heimat zu fliehen – für unbestimmte Zeit oder sogar für immer. Auf der Flucht sind sie besonders verletzlich und daher besonders von der Missachtung ihrer Rechte gefährdet. Amnesty International setzte sich mit der Kampagne #menschenrechtasyl für menschenrechtskonforme Lösungen für die aktuellen Herausforderungen in der österreichischen Asylpolitik ein.



FLUCHT IST NIEMALS FREIWILLIG

Jeden Tag sehen sich Menschen aufgrund bewaffneter Konflikte oder persönlicher Verfolgung gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Sie haben keine andere Wahl, wenn sie sich und ihre Familien in Sicherheit bringen wollen.

Asyl ist ein Menschenrecht. Es muss an jedem Ort für alle gelten, die Schutz vor Verfolgung suchen. Wer das Recht auf Asyl in Frage stellt, stellt auch das Prinzip der Menschenrechte in Frage – für jeden einzelnen Menschen. Mit der Kampagne #menschenrechtasyl setzte sich Amnesty International daher im Jahr 2016 für menschenrechtskonforme Lösungen für die aktuelle Situation ein, mit der wir global, in Europa, aber auch konkret in Österreich konfrontiert sind. Wir sind davon überzeugt, dass es sinnvolle und konstruktive Möglichkeiten gibt, den aktuellen Herausforderungen zu begegnen.



FESTIVAL-FOTOAKTION IN WIESEN (BURGENLAND)



#MENSCHENRECHTASYL UND „DIE SCHWEIGENDE MEHRHEIT“ AUF DEM WIENER KARLSPLATZ

EINE MENSCHLICHE ASYLPOLITIK IST MACHBAR

Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten müssen, brauchen sichere Wege nach Europa. Daran müssen sich alle EU- und Schengenstaaten beteiligen. Statt schutzsuchende Personen abzuwehren, muss in machbare, vorausschauende und menschenrechtskonforme Lösungen investiert werden! Amnesty International wird auch in Zukunft nicht aufhören, diese einzufordern.

Es ist wieder an der Zeit, zu fühlen und zu handeln. Danke, dass auch Sie sich weiterhin mit uns für die Rechte geflüchteter Menschen einsetzen!

www.restartyourheart.at



Nach wie vor gibt es keine zufriedenstellenden Lösungen für Menschen, die fliehen mussten. Die Situation scheint für niemanden mehr fassbar. Wir aber sagen: Sie ist lösbar. Österreich kann – gemeinsam mit allen EU-Mitgliedstaaten – die nötige Hilfe leisten und Menschen, die vor Krieg und Verfolgung fliehen, echte Perspektiven geben. Wir haben es schon einmal gesehen: Wenn wir Anteilnahme und Solidarität zeigen, ist auch die Politik bereit, menschlich zu agieren.

Sandra Iyke,
Kampagnenleiterin
#menschenrechtasyl



ASYL IST EIN MENSCHENRECHT!

Das Recht auf Asyl stellt sicher, dass Menschen, die in ihrer Heimat aufgrund ihrer Identität, ihres Glaubens oder ihrer Ansichten verfolgt werden, in einem anderen Land Schutz suchen können. Dazu gehören das Recht, ungehindert in einem sicheren Land einen Antrag auf Asyl stellen zu können, und das Recht auf ein faires und individuelles Asylverfahren.

Gemeinsam mit unseren Unterstützer*innen richteten wir im Sommer 2016 mit der Kampagne #menschenrechtasyl den dringenden Appell an die österreichische Bundesregierung, das Menschenrecht auf Asyl einzuhal-

ten und Menschenrechte in ihren Entscheidungen in den Vordergrund zu stellen.

Unsere Forderung an die politisch Verantwortlichen: Gemeinsam mit anderen EU-Staaten sicherzustellen, dass die Menschenrechte von geflüchteten Menschen eingehalten werden. Dies beinhaltet unter anderem, die Möglichkeit von Familienzusammenführungen zu erhalten. Denn wenn Einzelne nicht über offiziell genehmigte Wege zu ihrer Familie kommen können, werden sie ihre Flucht selbst organisieren, sich Schlepper*innen ausliefern und dabei ihr Leben riskieren. Die Folge: noch mehr Tote, die die EU-Mitgliedstaaten zu verantworten haben.

Weitere wichtige Forderungen betreffen die menschenwürdige Unterbringung und Versorgung von Schutzsuchenden und die Berücksichtigung besonders schutzbedürftiger Menschen wie älterer Menschen, schwangerer Frauen oder Frauen mit kleinen Kindern.



JEDE*R HAT EIN RECHT AUF MENSCHENRECHTE

Zwischen April und August 2016 setzten sich mehrere tausend Menschen österreichweit gemeinsam mit Amnesty International für eine menschenrechtskonforme Politik ein und unterstützten unsere Forderungen.

Im Rahmen der Kampagne hatten Unterstützer*innen die Möglichkeit, sich mit einer persönlichen Nachricht an die Entscheidungsträger*innen in der österreichischen Regierung zu wenden. Bei verschiedenen Musikfestivals und Veranstaltungen in ganz Österreich posierten sie mit selbst gewählten Schildern für Fotos, die ausgedruckt und mittels Klebeetiketten in Postkarten verwandelt wurden.

Am 2. September präsentierte Amnesty International die lange Liste jener engagierten Personen, die sich für mehr Menschlichkeit in der österreichischen Asylpolitik eingesetzt hatten, auf dem Wiener Karlsplatz: Bei strahlendem Spätsommerwetter sprachen Generalsekretär Heinz Patzelt und Sandra Lyke, Leiterin der Kampagne #menschenrechtasyl, über die Situation von Asylsuchenden in Österreich. Im Anschluss kamen Geflüchtete selbst zu Wort: Das Künstler-Kollektiv „Die schweigende Mehrheit“ spielte vor rund 300 Unterstützer*innen das Theaterstück „Schutzbefohlene performen Jelineks Schutzbefohlene“.



Marlene König



DIE MENSCHEN HINTER DEN ZAHLEN SICHTBAR MACHEN

In der öffentlichen Diskussion der Thematik wird oft übersehen, dass es unter den Menschen, die in Österreich Schutz suchen, auch solche gibt, die zu sogenannten „vulnerablen“ oder besonders schutzbedürftigen Gruppen gezählt werden: Dazu gehören etwa Kinder und Jugendliche, Menschen mit physischen oder psychischen Beeinträchtigungen, ältere Menschen oder

Schwangere. Um die Situation dieser Menschengruppen in Österreich besser sichtbar zu machen, hat Amnesty International eine Studie „Zur Situation besonders vulnerabler Schutzsuchender im österreichischen Asyl- und Grundversorgungsrecht“ in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse der Studie wurden Anfang Juni im Rahmen einer Podiumsdiskussion präsentiert.

Im Bereich der Menschenrechtsbildung für Schüler*innen ab 12 Jahren entwickelte Amnesty International Österreich ein eigenes Handbuch zum Thema „Flucht & Asyl“. Die in diesem Handbuch vorgestellten Workshops berücksichtigen speziell auch die Situation in Schulklassen, in denen es Schüler*innen mit Flucht- und Migrationshintergrund gibt.

AMNESTY INTERNATIONAL BRIEFMARATHON 2016

Wenn sich im Dezember jedes Jahres hunderttausende engagierter Amnesty-Unterstützer*innen weltweit zusammenschließen, um gemeinsam das größte Menschenrechtsevent der Welt auf die Beine zu stellen, dann wird daraus der Amnesty International Briefmarathon. Sie schreiben Briefe, Faxe, E-Mails und Postkarten zugunsten von Menschen in Gefahr, setzen Zeichen der Solidarität und üben Druck auf die politisch Verantwortlichen aus. Im Dezember 2016 war es wieder soweit. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!



SO FUNKTIONIERT DER BRIEFMARATHON

Egal ob online oder offline, per Brief, Postkarte, Fax oder E-Mail: Jede Stimme zählt. Beim Amnesty International Briefmarathon nehmen Aktivist*innen in über 200 Ländern an verschiedenen Aktivitäten teil, bei denen gemeinsam Appelle zugunsten von Menschen in Gefahr verschickt werden.

Damit üben wir gemeinsam Druck auf die Verantwortlichen aus und können so positive Veränderungen bewirken, etwa eine Freilassung oder verbesserte Haftbedingungen. Außerdem unterstützt die weltweite Solidarität und Anerkennung die Betroffenen und ihre Angehörigen in ihrer schwierigen Situation.

Immer wieder erhalten wir Nachrichten von Menschen, für die wir uns beim Briefmarathon eingesetzt haben. Sie schildern, wie viel Kraft ihnen die internationale Unterstützung gibt und wie viel Positives Amnesty-Unterstützer*innen mit ihrem Einsatz bewirken.

EINSATZ FÜR MENSCHENRECHTSVERTEIDIGER*INNEN

Beim Amnesty International Briefmarathon 2016 setzten wir uns gemeinsam für mutige Menschenrechtsverteidiger*innen ein, die unermüdlich für die Menschenrechte kämpfen.

Edward Snowden, USA

Als Edward Snowden im Juni 2013 Journalist*innen US-amerikanische Geheimdienst Dokumente zuspülte, enthüllte er das gewaltige Ausmaß, in dem Regierungen unsere persönliche Kommunikation überwachen und riesige Datenmengen sammeln. Private E-Mails, Telefongespräche, Online-Aktivitäten – kein Bereich ist vor dem Zugriff des Staates sicher.

Edward Snowdens Mut hat die Welt verändert. Er löste damit eine weltweite Debatte über globale Massenüberwachung aus, die zu weitreichenden Reformen zum Schutz der Privatsphäre führten. Dennoch drohen ihm Jahrzehnte im Gefängnis. Edward Snowden muss im Exil leben, weil er für unser aller Recht auf Privatsphäre aufgestanden ist.

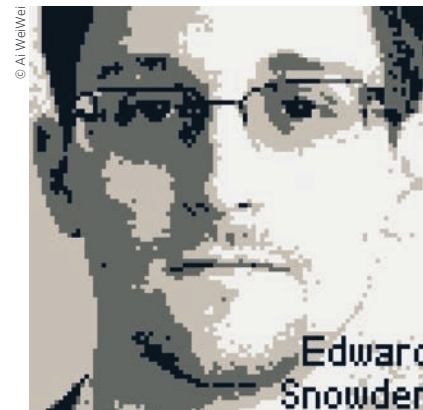
Wir haben uns gemeinsam für seine Begnadigung durch Präsident Barack Obama zum Ende seiner Amtszeit eingesetzt. Allein in Österreich haben Unterstützer*innen rund 23.000 Briefe für Edward Snowden verfasst!

”

Held, Verräter – ich bin nur ein Bürger mit einer Stimme.

Edward Snowden

“



SOLIDARITÄTSPOSTKARTEN FÜR EDWARD SNOWDEN

Eren Keskin, Türkei

Eren Keskin ist eine engagierte türkische Anwältin und ehemalige Zeitungsherausgeberin, die sich seit Jahrzehnten für Minderheiten und gegen sexuelle Gewalt an Frauen einsetzt. 2014 wurde sie wegen „Herabwürdigung des türkischen Staates“ verurteilt, nachdem sie die Ermordung eines zwölfjährigen Bubens durch die Armee angeprangert hatte. Seitdem wurde Eren wegen regierungskritischer Artikel unzählige Male festgenommen und vor Gericht gezerrt. Das einzige „Verbrechen“ dieser mutigen Frau ist es, gegen Ungerechtigkeit aufzustehen.

Beim Amnesty International Briefmarathon 2016 forderten wir von der türkischen Regierung gemeinsam ein Ende der Repressalien gegen Eren Keskin sowie den Schutz des Rechts auf freie Meinungsäußerung. Österreichweit wurden rund 14.500 Briefe für Eren verschickt!



”

Seit meinem Jusstudium habe ich mich ganz auf die Menschenrechte konzentriert. Meine Arbeit ist meine Lebenseinstellung, eine Lebensweise, meine Aufgabe. Dies ist mein Weg – für mich der einzig mögliche. Daher lasse ich mich trotz aller Bedrohungen und Widrigkeiten auch nicht von diesem Weg abbringen.

Eren Keskin

“

© Al Wei Wei



Shawkan, Ägypten

Der 14. August 2013 ging als schwarzer Tag in die Geschichte Ägyptens ein. Als ein Sitzstreik von Unterstützer*innen des abgesetzten Präsidenten Mohammed Mursi in Kairo von Sicherheitskräften gewaltsam aufgelöst wurde, starben mehr als 1.000 Menschen. Der Fotojournalist Mahmoud Abu Zeid, besser bekannt als Shawkan, dokumentierte die Übergriffe der Sicherheitskräfte – die ihn, als sie auf ihn aufmerksam wurden, nicht nur festnahmen, sondern auch misshandelten: Shawkan wurde getreten, geschlagen und stundenlang bei über 30 Grad ohne Wasser in einem geparkten Transporter festgehalten.

Seitdem befindet sich der Fotojournalist in Untersuchungshaft. Unter anderem wurde er wegen „Mitgliedschaft in einer verbotenen Gruppe“ und „Mord“ angeklagt, doch sein Gerichtsverfahren wird immer wieder verschoben. Bei einer Verurteilung droht ihm die Todesstrafe. Shawkan leidet zudem an Hepatitis C und erhält im Gefängnis keine ausreichende medizinische Versorgung.

Die Vorwürfe gegen Shawkan sind offensichtlich konstruiert und er wurde ausschließlich aufgrund seiner journalistischen Tätigkeit inhaftiert. Beim Briefmarathon 2016 forderten wir daher seine umgehende und bedingungslose Freilassung! Amnesty-Unterstützer*innen aus ganz Österreich verschickten etwa 14.000 Briefe für Shawkan.

”

Nur, weil ich meinen Job als Fotojournalist gemacht habe, bin ich im Gefängnis, ohne zu wissen, warum ich hier bin... [...] Ihr gebt mir das Gefühl, nicht alleine zu sein. Ihr alle seid meine Kraft und Energie, ohne euch könnte ich das nicht durchstehen.

Shawkan

“



SCHÜLER*INNEN UNTERSTÜTZEN DEN BRIEFMARTHON



BRIEFE KÖNNEN LEBEN RETTEN!

”

Ich bin glücklich, nach mehr als 17 Monaten Haft endlich frei zu sein. Ich danke Amnesty International und all jenen, die sich in der einen oder anderen Weise für meine Freilassung eingesetzt haben.

Fred Bauma

“



FRED BAUMA UND YVES MAKWAMBALA: AUS DEM GEFÄNGNIS ENTLASSEN!



”

Jeder Brief, jeder Besuch und jedes Wort hat uns gestärkt und unsere Entschlossenheit in diesem langwierigen, aber wichtigen Kampf für Freiheit und Demokratie bekräftigt.

Yves Makwambala

“

DER ERFOLG DES BRIEFMARTHONS

Allein in Österreich setzten sich über 24.000 Menschen ein und verschickten dabei rund 56.000 Appelle. Besonders beeindruckend war dieses Jahr auch das Engagement in mehr als 200 österreichischen Klassen: Über 4.000 Schüler*innen verschickten gemeinsam Briefe!

Amnesty-Aktivist*innen organisierten österreichweit 46 Veranstaltungen im Rahmen des Briefmarathons. So fand am 7. Dezember beispielsweise eine geschlossene Vorführung des Films „Snowden“ mit anschließender Podiumsdiskussion im Apollo Kino in Wien statt. Ein weiteres Highlight ist eine Fotoausstellung von Bildern des Fotojournalisten Shaskan: 15 seiner Bilder wurden eigens zu diesem Zweck ausgewählt und stehen als hochwertige Drucke zur Verfügung. Eine erste Ausstellung fand bereits im Rahmen des Briefmarathons im Bundesrealgymnasium Schloss Wagrain, Vöcklabruck, statt.

Auch einige Prominente setzten sich dieses Jahr mit uns gemeinsam ein, darunter Max Schrems und Heribert Corn. Sie trugen damit zum großartigen Erfolg des größten Menschenrechtsevents der Welt bei: Weltweit wurden unglaubliche 4,6 Millionen Appelle für Menschen in Gefahr verschickt!

Der Briefmarathon ist ein mächtiges Werkzeug bei unserem gemeinsamen Einsatz für Menschenrechte. Für viele Menschen konnten wir damit in den letzten Jahren positive Veränderungen bewirken!

Ein Beispiel sind Fred Bauma und Yves Makwambala aus der Demokratischen Republik Kongo, die sich in einer kongolesischen Demokratiebewegung für Menschenrechte einsetzen. Im März 2015 wurden sie aufgrund konstruierter Anschuldigungen inhaftiert. Amnesty-Aktivist*innen setzten sich im Rahmen des Briefmarathons 2015 für die beiden ein. Im August 2016 wurden sie schließlich aus dem Gefängnis entlassen!

Hinter jedem Brief, jedem Appell und jeder Spende steht eine engagierte Person, die hinschaut, wo andere wegschauen. DANKE für Ihre Unterstützung des Amnesty International Briefmarathons 2016!

UNSER EINSATZ FÜR MENSCHEN IN GEFAHR

Amnesty International setzt sich oft über lange Zeit für Menschen ein, deren grundlegendste Rechte verletzt werden. Wir sorgen dafür, dass sie nicht in Vergessenheit geraten und dass der Druck auf Regierungen und Behörden, diese Menschenrechtsverletzungen zu beenden, nicht nachlässt. Wenn jedoch Stunden über das Leben und die Freiheit eines Menschen entscheiden, ist schnelles Handeln notwendig – etwa wenn Hinrichtung oder Folter drohen. Dann startet Amnesty International eine sogenannte „Urgent Action“ (Eilaktion).

WAS GESCHIEHT BEI EINER URGENT ACTION?

Wir mobilisieren ein Netzwerk von Aktivist*innen, die sich innerhalb weniger Tage mit Faxen, Briefen und E-Mails an die zuständigen Behörden im Land wenden. Durch diesen massiven Protest werden Menschenleben gerettet und positive Veränderungen erzielt.

WAS HABEN WIR 2016 GEMEINSAM ERREICHT?

81%

der im Jahr 2016 durchgeführten Urgent Actions konnten positive

Veränderungen bewirken! Die Unterschriften, E-Mails, Faxe und Briefe von Amnesty-Unterstützer*innen erzeugten Druck bei den zuständigen Behörden und führten zu Freilassungen, Begnadigungen und Haft-erleichterungen für Menschen auf der ganzen Welt.

AKTIONEN 2016

(Stand: 31.12.2016)

	Anzahl Aktivist*innen	Anzahl Appelle
Online Action	19.045	46.003
FAX FOR LIFE	1.546	41.404
mobile:action	1.725	11.081

98.488



WIE KANN ICH BEI URGENT ACTIONS MITMACHEN?



Es gibt mehrere Möglichkeiten, sich einzusetzen: Urgent Action Online

Als Empfänger*in des Urgent Action-Newsletters bekommen Sie alle zwei Wochen den aktuellsten Online-Appell und Informationen zu einem neuen Urgent Action-Fall zugeschickt. Durch die Teilnahme am Appell versenden Sie ein E-Mail an die verantwortlichen Behörden und üben Druck auf die Verantwortlichen aus. Sie können sich sofort anmelden unter www.amnesty.at/newsletter



mobile:action

Sie bekommen etwa zweimal im Monat ein kostenloses SMS mit einem neuen Urgent Action-Fall und können per SMS an der Petition teilnehmen. Die Unterschriften werden von Amnesty International Österreich gesammelt an die verantwortlichen Behörden geschickt. Jetzt anmelden unter www.amnesty.at/mobile-action



FAX FOR LIFE

Einmal im Monat versendet Amnesty International Österreich in Ihrem Namen per Fax einen Appell an die in einem Urgent Action-Fall verantwortlichen Behörden. Dank dieser wichtigen Unterstützungsform können wir innerhalb von Stunden einschreiten und Veränderung bewirken. Hier können Sie sich anmelden: www.amnesty.at/fax-for-life

Unser gemeinsamer Einsatz zeigt Wirkung! Dies ist nur eine kleine Auswahl jener Fälle, in denen unschuldigen Menschen in Gefahr dank der Solidarität unserer Aktivist*innen geholfen werden konnte.

Phyoe Phyoe Aung, Myanmar

Phyoe Phyoe Aung, Generalsekretärin der Studierendenvereinigung All Burma Federation of Student Unions und Menschenrechtsaktivistin, organisierte im März 2015 einen friedlichen Protestmarsch gegen ein restriktives Bildungsgesetz und wurde für ihr Engagement inhaftiert. Im Rahmen des Briefmarathons 2015 setzten sich Amnesty-Unterstützer*innen aus der ganzen Welt mit mehr als 394.000 Briefen, E-Mails, Postkarten, Tweets und Petitionslisten für die Freilassung von Phyoe Phyoe Aung ein. Am 8. April 2016 wurde sie schließlich aus der Haft entlassen! Zuvor hatten Gerichte alle gegen sie anhängigen Anklagen fallengelassen.



”

Euch allen vielen Dank! Nicht nur, weil ihr euch für meine Freilassung eingesetzt habt, sondern auch, weil ihr dazu beigetragen habt, unsere Hoffnung zu bewahren und unsere Überzeugungen hochzuhalten.

Phyoe Phyoe Aung

“

Sergio Ortiz Borbolla/Amnesty International



Ildefonso Zamora, Mexiko

Ildefonso Zamora ist ein indigener Menschenrechtsaktivist, der sich für den Schutz eines Waldgebiets auf dem angestammten Land seiner Gemeinde einsetzt. Am 12. August 2016 wurde er nach fast neun Monaten Haft aus dem Gefängnis im mexikanischen Bundesstaat México entlassen. Amnesty International-Unterstützer*innen hatten in einer Urgent Action die Freilassung des gewaltlosen politischen Gefangenen gefordert.

”

Ich bin so glücklich – es ist großartig, wieder bei meiner Familie und meiner Gemeinschaft zu sein, nachdem ich fast neun Monate zu Unrecht inhaftiert war. Mein aufrichtiger Dank gilt den Unterstützerinnen und Unterstützern von Amnesty International auf der ganzen Welt. Ich kann gar nicht ausdrücken, wie sehr ich Ihnen danke. Ich hoffe, dass Gott den Edelmut und die Großzügigkeit in Ihren Herzen bewahrt, sodass Sie sich auch in Zukunft für Menschen einsetzen, die leiden, wie ich gelitten habe, und die inhaftiert sind, so wie ich inhaftiert war.

Ildefonso Zamora

“

Mahmoud Hussein, Ägypten



Der gewaltlose politische Gefangene Mahmoud Hussein wurde am 25. März 2016 aus der Haft entlassen. Er war am 25. Januar 2014 festgenommen worden, weil er ein

T-Shirt mit dem Logo der Kampagne „Nation ohne Folter“ und einen Schal mit dem Logo der „Revolution des 25. Januar“ trug. Man hielt ihn mehr als zwei Jahre lang ohne Anklage und Verfahren in Untersuchungshaft fest, was einen Verstoß gegen ägyptisches Recht darstellt. Amnesty-Unterstützer*innen auf der ganzen Welt waren für Mahmoud Hussein eingetreten.

”

Ich möchte mich bei Amnesty International und all denjenigen bedanken, die Amnesty unterstützen. Wegen eurer Solidarität bin ich jetzt frei. Und ich träume von einer Nation ohne Folter. Als eure Briefe bei mir ankamen, fühlte ich mich stark und sicher. Zeigt euch auch weiter solidarisch mit allen gewaltlosen politischen Gefangenen.

Mahmoud Hussein

“

MENSCHENRECHTE MACHEN SCHULE

Mit der Etablierung eines eigenen Bildungsbereiches bei Amnesty International Österreich im Jahr 2016 hat auch die Menschenrechtsbildung an Schulen erneut an Aufmerksamkeit gewonnen. Interaktive Schulworkshops durch eigens ausgebildete ehrenamtliche Menschenrechtsbildner*innen sind dabei die Basis unserer Tätigkeiten. Darüber hinaus stehen Materialentwicklung und Lehrer*innenfort- und -weiterbildungen im Mittelpunkt.

Bella ist ein Mädchen mit Fluchthintergrund, das neu in die Klasse gekommen war. Sie hat sich bei der Klasse bedankt, dass sie durch die Arbeit zu den Menschenrechten von den anderen Mitschüler*innen so toll aufgenommen wurde. Dies hat Bella motiviert, in nur drei Monaten fast perfekt Deutsch zu lernen, um mit ihren neuen Freund*innen sprechen zu können“, erzählt uns Frau Mag.^a Ostermann.

Sie hat im Rahmen einer Lehrer*innenfortbildung von Amnesty International Handbücher und Methoden kennengelernt, wie das Thema Flucht und Asyl im Unterricht behandelt werden kann. Aus ihrem Engagement heraus ist gemeinsam mit ihren Schüler*innen ein Projekt entstanden, das Fragen rund um Toleranz, Zivilcourage, Rollenbilder und Flucht behandelt. Dabei wurden Interviews auf der Straße geführt und Kurzvideos gedreht.

Das Menschenrechtsbildungsdreieck

An der Geschichte von Bella ist erkennbar, wie Menschenrechtsbildung wirken kann. Es wird darauf Rücksicht genommen, was die Schüler*innen selbst mitbringen: Ihre Erfahrungen, Meinungen, Wünsche und Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt. Schlussendlich geht es darum, Menschenrechte spürbar und erfahrbar zu machen. Das so-



genannte Menschenrechtsbildungsdreieck arbeitet deshalb auf drei unterschiedlichen Ebenen: Wissen (Lernen über die Menschenrechte), Einstellung (Lernen durch die Menschenrechte) und Fähigkeiten (Lernen für die Menschenrechte) ergeben ein Ganzes, das Schüler*innen vermittelt, dass sie handlungsmächtig sind und etwas verändern können.

Menschenrechtsbildung an Schulen: die Zahlen

Insgesamt konnten 2016 durch diese Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen weitere 20 Personen als ehrenamtliche Menschenrechtsbildner*innen ausgebildet werden. Diese ergänzen nun den bereits bestehenden Pool, der mittlerweile über

80 Personen umfasst. Fünf angebotene Trainings und Reflexionsrunden haben die Weiterbildung unserer Bildner*innen sichergestellt.

In über 70 Schulworkshops zu unterschiedlichen menschenrechtlichen Themen wurden über 1.600 Schüler*innen erreicht. In Multiplikator*innen-Workshops, Vorträgen und anderen Veranstaltungen, die österreichweit unter anderem in Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen und Universitäten abgehalten wurden, konnten mehr als 700 Pädagog*innen und angehenden Lehrer*innen erreicht werden. Intensiv

Weitere Informationen zu unseren Angeboten für Menschenrechtsbildung an Schulen: www.amnesty.at/schule



beschäftigten wir uns auch mit den Möglichkeiten der Menschenrechtsbildung in der offenen Jugendarbeit. Ein Projekt entstand aus der Zusammenarbeit von engagierten Teilnehmer*innen des Amnesty Leadership-Programms mit dem Verein Juvivo.

Es ist also gelungen, eine breite Palette an zielgruppenorientierten Maßnahmen umzusetzen: von der Bereitstellung von kostenlosem Lehr- und Übungsmaterial über die Möglichkeit, Amnesty Menschenrechtsbildner*innen für Workshops einzuladen, bis hin zu Projektbegleitung für Klassen und Schulen.

AMNESTY ACADEMY

„Jeder hat das Recht auf Bildung.“

(Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 26)

2016 war ein Jahr voller Herausforderungen: Menschenrechte gerieten weltweit zunehmend unter Druck. Darum ist mehr denn je jede*r Einzelne von uns gefragt, die Menschenrechtsidee weiterzutragen. Umso wichtiger ist es, über Menschenrechte Bescheid zu wissen, denn nur wer die eigenen Rechte kennt, kann diese auch einfordern und verteidigen!

Dementsprechend bot die Amnesty Academy auch 2016 zahlreiche Veranstaltungen an, bei denen menschenrechtliches Wissen erworben werden konnte. Es wurden 18 Workshops und zwei Lehrgänge durchgeführt. Insgesamt haben so 620 Personen das Bildungsangebot zu unterschiedlichsten menschenrechtsrelevanten Themen angenommen und sich Wissen und Fähigkeiten für ihr persönliches Engagement angeeignet.

In Zusammenarbeit mit SOS Menschenrechte und dem Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim fand 2016 zum ersten Mal die viertägige Summer Academy statt. Hierbei erlernten 48 Multiplikator*innen Theorien zur Menschenrechtsbildung und Anwendungsbeispiele für den Unterricht bzw. für Gruppenarbeiten. In praktischen Übungen erwarben sie zudem Fähigkeiten im Umgang mit Mobbing und Hass-Postings. Außerdem konnten sie verschiedene Argumentationsstrategien und kommuni-

kative Kompetenz trainieren. Ein weiteres Programmhilighlight waren die „Begegnungsräume“, Workshops, bei denen sich Menschen mit und ohne Fluchterfahrung spielerisch kennenlernen konnten. Dazu wurden Methoden des brasilianischen Theatermakers Augusto Boal verwendet. Das Theater wurde zur Sprache der Begegnung und ermöglichte somit einen Austausch ganz ohne Sprachkenntnisse.

Neben vier internen Kampagnen-Workshops für Amnesty-Aktivist*innen fand auch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Asyl und besonders schutzbedürftige Menschen“ statt. Hierbei wurden rechtliche Regelungen für einen angemessenen Schutz von Asylsuchenden in den Fokus genommen und notwendige Verbesserungen von Asylverfahren sowie in der Versorgung von Schutzsuchenden diskutiert.

Auch 2016 wurden im Anti-Rassismus-Lehrgang in Kooperation mit ZARA 15 Teilnehmer*innen im Umgang mit rassistischem Verhalten weitergebildet. Zudem wurde 2015/2016 das Leadership-Programm für Amnesty-Aktivist*innen mit elf Teilnehmer*innen durchgeführt.

Weitere Informationen und das aktuelle Programm finden Sie auf unserer Webseite: <https://academy.amnesty.at>



AMNESTY INTERNATIONALX

Onlinekurs für Menschenrechte

Nach dem positiven Feedback und dem großen Erfolg des letzten Jahres (über 30.000 Teilnehmer*innen aus 190 Ländern!) ist nun der diesjährige Amnesty InternationalX MOOC zum Thema Flucht & Asyl durchgestartet.

MOOC steht für „Massive Open Online Course“. Das ist ein kostenloser Online-Menschenrechtskurs, heuer sogar in mehreren Sprachen abrufbar: Englisch, Spanisch und Französisch. Menschen auf der ganzen Welt nehmen daran teil, vertiefen ihr Wissen um die Menschenrechte, schärfen ihre Fähigkeiten, um sich verstärkt für die Menschenrechte einzusetzen. Der MOOC 2016/2017 widmet sich dem Thema Flucht & Asyl, dem Recht auf Asyl und Menschenrechten von Personen mit Fluchterfahrung. Die Teilnehmer*innen erhalten Wissen und Werkzeuge, um sich für die Rechte von Menschen mit Fluchterfahrung einzusetzen, und bekommen die Möglich-

keit, sich online mit einer globalen Community zu vernetzen.

Diese Art des Lernens möchte Amnesty International nutzen, um einer möglichst großen Anzahl von Menschen Wissen über die Menschenrechte zu vermitteln. Der Onlinekurs bietet eine globale Möglichkeit, miteinander und voneinander zu lernen. Denn nur, wer die Menschenrechte kennt, kann diese schützen und verteidigen – und auch für sich selbst einfordern.

In vier Modulen (zu je 3-5 Stunden) kann jede*r den Onlinekurs besuchen – egal wann, egal wo! Auch das Tempo wird selbst gewählt. Alles, was für die Teilnahme benötigt wird, ist ein Zugang zum Internet. Der Kurs wird noch bis Oktober 2017 geöffnet sein.

Mehr Informationen dazu finden Sie unter www.amnesty.at/mooc.

SCHLAGLICHTER 2016 **Aktiv für Menschenrechte**

Christine Leitner



LAUFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Immer mehr Schüler*innen und Lehrer*innen entscheiden sich dafür, Menschenrechte zum Thema unterschiedlichster Schulprojekte zu machen und sich damit aktiv für Menschenrechte einzusetzen.

Ein solches Projekt erarbeiteten auf Initiative eines Mitschülers die Schüler*innen aus der 3BK der HAK-HAS Bad Ischl. Im Dezember veranstalteten sie einen Spendenlauf, an dem 60 Läufer*innen teilnahmen, die gemeinsam 600 Euro für die Menschenrechtsarbeit von Amnesty International erliefen! Danke für euren großartigen Einsatz!

MITBESTIMMEN, MITGESTALTEN – die Amnesty-Mitgliederversammlung 2016

Die Mitgliederversammlung 2016 fand von 22. bis 24. April in Salzburg statt. Mitglieder von Amnesty International hatten hier die Möglichkeit zur Vernetzung und zur Diskussion wichtiger Menschenrechtsthemen, um damit die Zukunft der Organisation mitzugestalten. Überdies wurden die Mitglieder des ehrenamtlichen Präsidiums von Amnesty International Österreich sowie die Rechnungsprüfer*innen neu gewählt. Spannende Workshops und Vorträge rundeten das umfangreiche Programm ab.

Thomas Brandl



MENSCHEN- RECHTSTAGUNG 2016 – gemeinsam Grenzen überwinden

Krieg, Folter und Verfolgung zwingen Menschen weltweit, ihre Heimat zu verlassen und sich auf die Suche nach einem Leben in Würde und Sicherheit zu machen. Wer sind diese Menschen? Was ist ihre Geschichte? Wie kann ich mich für sie einsetzen? Diese Fragen rund um das Thema Flucht und Asyl beschäftigten 90 Menschenrechtsaktivist*innen auf der Amnesty-Menschenrechtstagung vom 4. bis 6. November in der Steiermark. Gemeinsam diskutierten sie die aktuellen Herausforderungen und Möglichkeiten, Vorurteile abzubauen und für das Menschenrecht Asyl einzutreten. Auch Jugendliche mit Fluchterfahrung kamen zu Wort und gaben wertvolle Einblicke in ihre Lebenswelt.



TNI – Mode und Menschenrechte

Eine spannende Kooperation bringt Mode und Menschenrechte unter einen Hut: Die dignity textile OG hat mit „TNI“ (Tua Nosce lura – Kenne deine Rechte!) ein Label geschaffen, das auf künstlerische Weise Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte auf nachhaltig und fair produzierte T-Shirts, aber auch Postkarten und Bilderrahmen bringt. Das Ziel: Bewusstsein für Menschenrechte innerhalb unserer Gesellschaft zu stärken!

Zehn Prozent der Verkaufserlöse werden an Amnesty International gespendet. Mehr Informationen und die Produkte selbst gibt es hier: www.by-dignity.com

FINANZEN

Danke für Ihr Vertrauen!

Seit über 50 Jahren wendet sich Amnesty International auf der Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte weltweit gegen Menschenrechtsverletzungen. Unsere Arbeit finanziert sich fast ausschließlich aus privaten Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Erbschaften. Daher sind Ihre Unterstützung, Ihr Vertrauen und Ihr Engagement für uns von entscheidender Bedeutung. Sie machen unsere Arbeit erst möglich. Danke für Ihre Spenden!

Damit Sie sicher sein können, dass Ihre Spendengelder sorgsam verwendet werden, unterziehen wir uns einerseits der Überprüfung durch die von der Mitgliederversammlung gewählten Rechnungsprüfer*innen, andererseits auch einer externen Kontrolle durch die Wirtschaftsprüfungskanzlei SOT – Süd-Ost Treuhand GesmbH.

Zusätzlich unterwirft sich Amnesty International freiwillig den Kriterien des österreichischen Spendengütesiegels. Das Gütesiegel steht für unseren verantwortungsvollen Umgang mit Ihren Spendengeldern.

Spenden an Amnesty International sind steuerlich absetzbar.



AIWWF / Lukas Kirchgasser

AMNESTY INTERNATIONAL UNTERWEGS IN ÖSTERREICH

Unsere Vision ist es, alle Menschenrechte für alle Menschen durchzusetzen. Dazu ist es notwendig, mit so vielen Menschen wie möglich direkt in Kontakt zu treten, um die Bevölkerung für das Thema Menschenrechte zu sensibilisieren und über die Herausforderungen unserer Arbeit zu informieren. Für diese wichtige Öffentlichkeitsarbeit wurde 2010 eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Amnesty International und dem WWF Österreich ins Leben gerufen. Seitdem sind unsere Mitarbeiter*innen der Arbeitsgemeinschaft AIWWF das ganze Jahr über österreichweit auf der Straße und an den Haustüren unterwegs. In den letzten sechs Jahren konnten sie über drei Millionen Kontakte knüpfen!

Sie geben den Menschen, die sie kontaktieren, die Möglichkeit, Amnesty International in einem persönlichen Gespräch kennenzulernen, und erfüllen gleichzeitig sich selbst den Wunsch, die Welt ein Stück besser

zu machen. Ein wichtiger Bestandteil des Dialogs ist es, Menschen zum Mitmachen zu motivieren. Neben der Frage nach einer dauerhaften finanziellen Unterstützung für Amnesty International versuchen unsere Straßen- und Haustürwerber*innen, neue Unterstützer*innen für unsere laufenden Unterschriftenkampagnen zu gewinnen. Um hohe Qualitätsstandards in unserer Straßen- und Haustürwerbung garantieren zu können, ist Amnesty International seit 2010 Mitglied der Qualitätsinitiative Fördererwerbung und wirkt in der Weiterentwicklung von Qualitätsstandards mit.

2016 war ein sehr erfolgreiches und arbeitsintensives Jahr. Unsere Straßen- und Haustürwerber*innen haben über das Thema Zwangsverheiratung sowie die Recherchearbeit von Amnesty International aufgeklärt und neue Unterstützer*innen für unser mobile:action-Netzwerk und den Briefmarathon gewonnen.

”

Face-to-Face-Fundraising ermöglicht es, stark, unabhängig und unbeeinflussbar zu handeln. Die Stimmen und die Unterstützung vieler Einzelner werden zu einer einzigen, zu jener der größten Menschenrechtsorganisation, die unüberhörbar ist, wenn Menschenrechte in Gefahr sind. Wir sorgen durch die direkte Ansprache der Bevölkerung dafür, dass nicht vergessen wird, was nicht vergessen werden darf: dass jede und jeder ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben hat, und dafür brauchen wir gerade jetzt all unsere Kraft. Ich bin stolz, Teil dieser Bewegung zu sein.

Anna Kittinger,
Leitung Innendienst AIWWF

“

Die Straßen- und Haustürwerbung von Amnesty International 2016 in Zahlen:

- ▶ 7.522 neue Förderer*innen
- ▶ 367 Unterstützer*innen davon konnten für FAX FOR LIFE gewonnen werden.
- ▶ ca. 5.000 Unterstützer*innen für die Briefmarathonaktion 2016
- ▶ 1.495 neue Unterstützer*innen für das mobile:action-Netzwerk
- ▶ Rund 400 Mitarbeiter*innen waren österreichweit unterwegs.



FINANZEN | FINANZBERICHT FÜR 2016 IN EURO

MITTELHERKUNFT

EUR

I. Spenden	5.821.035,41
a) Ungewidmete Spenden	5.733.119,38
b) Gewidmete Spenden	87.916,03
II. Mitgliedsbeiträge	31.276,00
III. Betriebliche Einnahmen	130,10
a) Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0,00
b) Sonstige betriebliche Einnahmen	130,10
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	600,00
V. Sonstige Einnahmen	38.949,87
a) Vermögensverwaltung (Zinserträge und Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen)	14.611,21
b) Sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I bis IV festgehalten	24.338,66
VI. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	133.303,15
a) Auflösung von Rücklagen	133.303,15
b) Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	0,00

GESAMT

6.025.294,53

MITTELVERWENDUNG

EUR %der Einnahmen

I. Leistungen für die statutarisch festgehaltenen Zwecke	3.247.934,61	54%
a) Menschenrechtskampagnen	3.058.724,19	
b) Aktivismus und ehrenamtliche Strukturen	120.164,06	
c) Bildungsaktivitäten	69.046,36	
II. Spendenwerbung / Öffentlichkeitsarbeit	1.933.104,35	32%
III. Verwaltungsaufwand	843.315,58	14%
a) Verwaltungskosten, die im Zusammenhang mit der Verwendung der Spenden stehen*	231.763,87	
b) Sonstiger Verwaltungsaufwand	611.551,71	
IV. Sonstiger Aufwand, sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten	0,00	0%
V. Noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel	0,00	0%
VI. Dotierung von Rücklagen	0,00	0%

6.024.354,54

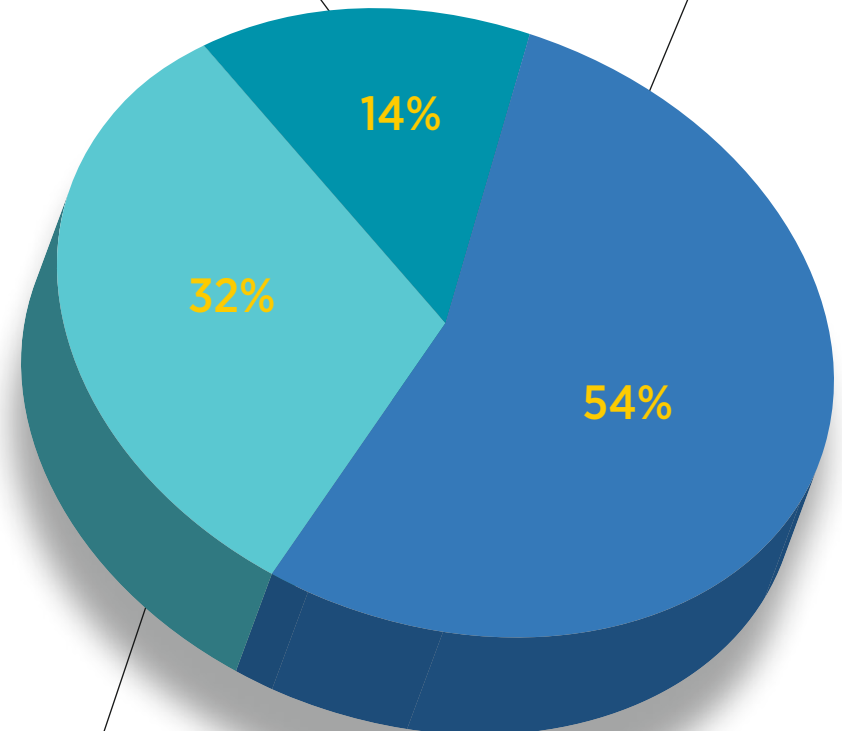
939,99

Jahresergebnis

Die Struktur des Finanzberichts entspricht den Vorgaben der Kammer der Wirtschaftstreuhänder im Rahmen der Spendengütesiegelprüfung.
* entspricht 4,08 % der Spendeneinnahmen exkl. Legate

AUFWENDUNGEN 2016 IN EURO (TAUSEND):

III. Verwaltungsaufwand 843
I. Leistungen für die statutarisch festgehaltenen Zwecke 3.248



II. Spendenwerbung / Öffentlichkeitsarbeit 1.933



DABEI SEIN

GELD SPENDEN

Sie wollen uns regelmäßig unterstützen und Förderndes Mitglied von Amnesty International Österreich werden? Ihre Spende ermöglicht unsere Arbeit! Bitte kontaktieren Sie uns und erfahren Sie mehr über verschiedene Möglichkeiten, uns finanziell zu unterstützen:

Telefon: 01/780088

E-Mail: spenden@amnesty.at

Moeringgasse 10, 1150 Wien

www.amnesty.at/spenden

SPENDENKONTO

(Erste Bank)

BIC: GIBAATWWXXX

IBAN: AT142011100000316326

Ihre Spende an Amnesty International ist steuerlich absetzbar! Bitte beachten Sie: Für Spenden, die Sie ab 1. Jänner 2017 tätigen, gelten neue Regelungen. Mehr dazu auf unserer Webseite: www.amnesty.at/informationen-absetzbarkeit-spenden

ÜBER DAS EIGENE LEBEN HINAUS DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Immer mehr Menschen entscheiden sich dafür, in ihrem Testament auch eine Hilfsorganisation zu bedenken. Sie möchten einen Teil Ihres Vermächtnisses für ein Anliegen hinterlassen, das ihnen wichtig ist. Wenn Sie sich über ein Vermächtnis informieren wollen, freuen wir uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Mag.^a Ulrike Hofstätter

E-Mail: ulrike.hofstaetter@amnesty.at

Telefon: 01-78008-27



Marilena König



 www.facebook.com/AmnestyOesterreich

 twitter.com/AmnestyAustria

 www.instagram.com/amnestyaustria

ZEIT SPENDEN

Amnesty Gruppen – Gemeinsam mehr bewegen

In ganz Österreich setzen sich lokale Amnesty Gruppen und Netzwerke für Menschenrechte ein. Wer sich mit Gleichgesinnten gemeinsam engagieren möchte, findet hier eine Übersicht über bestehende Gruppen:

www.amnesty.at/gruppen

Amnesty Youth – Jugendliche verändern die Welt

Amnesty Youth wendet sich an Jugendliche ab 14 Jahren. Es ist möglich, sich als Einzelperson oder in einer Gruppe zu engagieren. Infos und Kontaktmöglichkeiten:

www.amnesty.at/youth

Amnesty Student*innen-Netzwerk – mit anderen Studierenden Großes bewirken

Das Amnesty Student*innen-Netzwerk steht allen offen, die sich mit anderen menschenrechtlich interessierten Studierenden vernetzen möchten: www.amnesty.at/students

Amnesty Menschenrechtsbildner*in – mit Schüler*innen Menschenrechte erleben

Die Ausbildung zum*zur Menschenrechtsbildner*in an Schulen richtet sich an alle, die gerne mit jungen Menschen arbeiten und Freude an der Vermittlung von Menschenrechtsthemen im Unterricht haben:

www.amnesty.at/workshopsleiten

Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Amnesty Newsletter:

Melden Sie sich hier an, um über unsere aktuelle Arbeit informiert zu bleiben:

www.amnesty.at/newsletter

DRINGT DIESES BILD NOCH ZU DIR DURCH?

Falls nicht, würde es uns auch nicht wundern – denn schließlich ist die Situation von Menschen auf der Flucht für niemanden mehr fassbar. Deshalb ist es wieder an der Zeit zu fühlen und zu handeln. Packen wir es gemeinsam an! **Bekenne dich jetzt auf restartyourheart.at**

#RestartYourHeart

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

